



Wie gefährlich sind Handys und Mobilfunk-Strahlung wirklich?

Kurzgefasste Tatsachen

Handys, schnurlose DECT-Telefone und WLAN gehören zum alltäglichen Leben. Sie senden und empfangen mit gepulster Mikrowellenstrahlung. Man sieht, riecht und spürt diese Strahlung nicht, und trotzdem entfaltet sie erstaunliche Wirkungen: Sprache, Filme, riesige Datenmengen transportiert die Mikrowellenstrahlung. Mikrowellen wärmen aber auch fix Essen auf. Da liegt die Frage auf dem Ohr: was die Strahlung mit einem Häufchen Kartoffelbrei anstellt, kann das nicht auch unserem Gehirn schaden? Das tut es! Handys und Mobilfunkmasten schießen im Millisekunden-takt gepulste Mikrowellenstrahlung durch Gehirn und Körper, durch Wände und Fenster. Die Gefahren sind erforscht und dokumentiert:



Foto: Bleuel „Generation Handy“

- Der Dauerbeschuss führt zu DNA-Schäden, kann Krebs und Leukämie auslösen, die Strahlung ist besonders schädlich für Kinder, kranke und alte Menschen.
- Symptome wie Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen, Ohrensausen, Erschöpfung u. a. sind nachgewiesen.
- Dieser Dauerbeschuss öffnet die Blut-Hirn-Schranke, dadurch gelangen Schadstoffe ins Gehirn und schädigen das Zentralnervensystem und die Gehirnzellen.

Ärzte befürchten, dass bei der heutigen Generation von Kindern schon in der Lebensmitte Demenz und Alzheimer auftreten werden. Entgegen allen Behauptungen gibt es gesicherte Erkenntnisse über diese schädlichen thermischen und nicht-thermischen Auswirkungen der Mikrowellenstrahlung auf das biologische System. Sie gefährdet unsere Gesundheit – flächendeckend – lautlos, deshalb wehren wir uns. Den Bürgerinitiativen geht es nicht um die Abschaffung der mobilen Kommunikation, sondern um den verantwortungsvollen Umgang damit, die Minimierung der Gefahren und die Entwicklung einer unschädlichen Technik. Wir fordern, dass die Bevölkerung aufgeklärt und geschützt wird.

In diesem Faltpapier stellen wir gesicherte Tatsachen dar. Es ist auch ein Leitfaden für diejenigen, die nach weitergehenden Informationsquellen suchen.

Es gibt 260 000 Handymasten in Deutschland. Fast 90 Millionen Handys, ca. 50 Millionen DECT Schnurlos-Telefone und WLAN-Anschlüsse strahlen in Haushalten, Schulen, Kindergärten und Betrieben. Eine Wolke künstlich erzeugter, gepulster elektromagnetischer Strahlung umgibt uns.

Das natürliche Vorkommen der Mikrowellen-Strahlung:

ca. 0,001µWatt/m²

In Einklang mit dieser natürlichen Strahlung leben Menschen, Tiere und Pflanzen seit Millionen Jahren. Heute aber sind wir hohen Strahlenbelastungen* ausgesetzt:

z. B. in Stuttgart West in der Bismarckstr. 63, Dachterasse	582.616 µWatt/m ²
in der Paulusstr. 8, Balkon	187.161 µWatt/m ²
in der Paulusstr. 16, Balkon	127.183 µWatt/m ²
in der Paulusstr. 16, Wohnung	81.000 µWatt/m ²

(* durch Gutachter gemessene Werte vom Handymast)

Der BUND fordert einen Vorsorgestandard von 1 µWatt / m²!

Durch den Antennenwildwuchs sind wir einer millionenfachen Belastung im Verhältnis zur natürlichen Strahlung ausgesetzt.

„Jede Zelle, jedes Organ, jeder Organismus ist Sender und Empfänger natürlicher elektromagnetischer Signale, die mit Lichtgeschwindigkeit für die Aufrechterhaltung der Lebensvorgänge, zum Beispiel für das Funktionieren des Immunsystems, sorgen. Mobilfunkstrahlung greift direkt in diese Steuerung der biologischen Regelkreise ein. Die künstlichen technischen Frequenzen des Mobilfunks liegen genau im Frequenzbereich der natürlichen Regelkreise. Über Resonanzphänomene lösen diese technischen Signale falsche, weil nicht biologisch sinnvolle, Reaktionen aus. Das heißt: Mobilfunkstrahlen sind Störsender für Lebewesen. Technische Information wird zur biologischen Desinformation.“

Dr. Wolf Bergmann, Freiburger Ärzteappell

Info-Tipp:

BUND-Position 2008: Für zukunftsfähige Funktechnologien.

Info-Tipp:

Broschüre: „Die Gefährdung und Schädigung von Kindern durch Mobilfunk“ Hrsg. Richter, Zimmer, 2008
www.kinder-und-handys.de

Russisches Nationales Komitee zum Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung (RCNIRP)(14.04.08):

Kinder und Mobilfunktelefone: Die Gesundheit der nachfolgenden Generationen ist in Gefahr



Zum ersten Mal in der Geschichte sind wir mit einer Situation konfrontiert, in der die meisten Kinder und Teenager der Welt ständig einem potentiell nachteiligen Einfluss von elektromagnetischen Feldern (EMF) durch Mobilfunktelefone ausgesetzt sind. Das elektromagnetische Feld (EMF) ist ein wichtiger biologischer Faktor, der nicht nur die menschliche Gesundheit im Allgemeinen angreift, sondern auch die Prozesse der höheren Nervenaktivität, einschließlich des Verhaltens und des Denkens. Wenn Menschen mobil telefonieren, beeinflusst die Strahlung direkt das menschliche Gehirn. Kinder und Jugendliche wurden die Zielgruppe der Werbung der Mobilfunkindustrie trotz der Empfehlungen des Gesundheitsministeriums ... dass Personen unter 18 Jahren keine Mobilfunktelefone benutzen sollen ...

Das potentielle Gesundheitsrisiko für Kinder ist sehr hoch:

- Die Absorption der elektromagnetischen Energie in einem Kinderkopf ist beträchtlich höher als in dem eines Erwachsenen ...
- Der Organismus von Kindern ist im Vergleich zu dem von Erwachsenen empfindlicher.
- Das Gehirn von Kindern hat eine höhere Empfindbarkeit für die Anhäufung von negativen Wirkungen unter Bedingungen einer chronischen Bestrahlung durch EMF.
- Die heutigen Kinder werden wesentlich länger Mobiltelefone benutzen als dies die heutigen Erwachsenen tun werden.

In naher Zukunft sind nach Meinung des RCNIRP die folgenden Gesundheitsgefahren für mobil telefonierende Kinder wahrscheinlich: Gedächtnisstörungen, nachlassende Aufmerksamkeit, verringerte Lern- und Denkfähigkeiten, zunehmende Reizbarkeit, Schlafprobleme, zunehmende Stressempfindlichkeit, zunehmende Bereitschaft für Epilepsie. In ferner Zukunft erwartete (mögliche) Gesundheitsrisiken: Gehirntumoren, Tumore der Hör- und Eingangsnerven (im Alter von 25 - 30 Jahren), Alzheimer Krankheit, Demenz, depressive Syndrome und andere Arten der Degeneration von Nervenstrukturen des Gehirns (im Alter von 50 - 60).

Wir appellieren an die Regierungsbehörden, an die gesamte Öffentlichkeit, dieser kommenden Bedrohung höchste Beachtung zu schenken und angemessene Maßnahmen zu ergreifen, um negative Folgen für die Gesundheit zukünftiger Generationen zu verhindern. Es ist unsere berufliche Pflicht, diesen Schaden an der Kindergesundheit nicht durch Untätigkeit zuzulassen.
Professor Grigoriev (Vorsitzender der RCNIRP)

Bedeutende Internationale Gremien schlagen Alarm: Die Auswertung von 2000 Studien durch die Bioinitiative Working Group ergab durchgehend Beweise der Gesundheitsschädlichkeit. Auf dieser Grundlage gab die Europäische Umweltagentur (EUA) eine Warnung heraus, in der sie das Gefahrenpotential der Mobilfunktechnologie mit Asbest und PCB verglich.



Blut-Hirn-Schranke: Die Salford-Studien wiesen potentielle Gehirnschädigungen durch die Öffnung der Blut-Hirn-Schranke durch Handystrahlung nach. Prof. Salford prognostiziert mögliche frühe Demenz und Alzheimer.

Erschöpfung: Elektromagnetische Felder (EMF) erzeugen Freie Radikale und damit oxidativen Stress in den Zellen. EMF beeinträchtigt dazuhin die Energieproduktion (ATP) der Zelle. Diese toxische Kombination kann zu vielfältigen Krankheiten führen, von Erschöpfung bis hin zu DNA-Schädigungen.

Kopfwahl bei Kindern: Der Zusammenhang von EMF-Strahlung und Kopfschmerzen wurde in der Mobilfunkstudie des Schweizer Bundesamtes (2006) als wahrscheinlich und konsistent eingestuft.

Spermenschädigung: Die Österreichische Ärztekammer warnt: „Das Handy in der Hosentasche oder SMS unter der Schulbank versenden, könnte die Fruchtbarkeit beeinträchtigen und sollte daher unterlassen werden.“ Sechs Studien wurden 2007 dazu veröffentlicht.

Embryonenschädigung: Eine griechische Studie (Magras, 2008) warnt: Schwangere sollen sich dieser Strahlung nicht aussetzen.

Krebsgefahr und Tumore: Die REFLEX-Studie wies ein erhöhtes Krebsrisiko durch DNA-Strangbrüche nach. Die UMTS-Studie (2007, Univ. Wien) ergab, dass das gentoxische Potential der UMTS-Handystrahlung zehnmal größer ist als bei GSM.

„Würden Medikamente dieselben Prüfergebnisse wie Handystrahlen liefern, müsste man sie sofort vom Markt nehmen. Denn keine Firma der Welt würde Arzneimittel entwickeln, die bei Versuchstieren oder in Zellexperimenten Krebs auslösen und dann behaupten, das werde beim Menschen so schon nicht auftreten.“

Dr. Randall Huber (Umweltreferent der Österreichischen Ärztekammer)

Info-Tipp:

Downloads von Originalforschungsberichten im Internet:
www.der-mast-muss-weg.de, www.diagnose-funk.de
www.elektrosmogreport.de

„Mobilfunk – Eingriff in die Steuerung des Lebens“

„Im Lauf der Evolution hat die Natur schwache elektrische und magnetische Felder genutzt, um die Lebensabläufe in Menschen, Tieren und Pflanzen zu steuern. In diese Bioregulation, die die Natur in Millionen von Jahren geschaffen hat, greift der Mensch nun mit künstlichen elektromagnetischen Feldern ein ... Mit zunehmender Dichte und Stärke überlagern diese Felder die Steuerungsprozesse des Lebens und können so Störungen in den Regulationsvorgängen von allen Organismen auslösen. Da diese Fehlsteuerungen schleichend vor sich gehen, ... wird dieser Zusammenhang von vielen Menschen und auch Ärzten und Wissenschaftlern nicht wahrgenommen. Verschiedene Menschen verkraften die Mobilfunkstrahlung unterschiedlich gut.“

Die Reaktionen sind vielfältig und nicht überall gleich.

- Bei **Menschen** kommt es u. a. zu Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Tinnitus (Ohrgeräusch) Konzentrationsschwäche, Blutdruckentgleisungen oder Herzproblemen. Die Liste reicht bis zu schwerwiegenden Krankheiten wie erhöhtem Krebsrisiko, genetischen Veränderungen sowie Veränderungen des Immunsystems und des zentralen Nervensystems ...
- Bei **Tieren** sind die Reaktionen sehr unterschiedlich. Bei Rindern wird von starker Unruhe, vergeblichen Besamungen, Fehlgeburten, Missgeburten und unerklärlichen Todesfällen berichtet. Geflügelzüchter beobachten ausbleibenden Bruterfolg. Manche wildlebende Vögel meiden den Bereich von Mobilfunkantennen. Bei Zugvögeln kommt es zur Störung der Flugrouten. Auch das Verschwinden vieler Bienenvölker in der letzten Zeit muss evtl. zusammen mit anderen Ursachen als Folge des zunehmenden Elektrosmog gesehen werden.
- Bei **Bäumen** werden immer häufiger ... Schäden auf der einer Antenne zugewandten Seite beobachtet.“ (Positionspapier des BUND Bayern)

Der BUND-Bundesvorstand fordert in der „BUND-Position 2008“

- die Abkehr von herkömmlichen krankmachenden Übertragungstechnologien,
- den sofortigen Stopp des weiteren Ausbaus des Mobilfunks,
- den Wechsel zu gesundheitsverträglicheren Übertragungstechniken
- die Senkung des Grenzwertes um das 10 Millionenfache!

Info-Tipp:

„Bienen, Vögel, Menschen. Die Zerstörung der Natur durch Elektrosmog“, Dr. Ulrich Warnke
„Hochfrequenzsender verursachen Baumschäden“, DVD, Volker Schorpp



Der Grenzwertbetrug



Die Zwangsbestrahlung



Der Schutz



Der Widerstand



Die Forderungen

Der Begriff Grenzwert vermittelt Sicherheit. Bei der Mobilfunkstrahlung ist es nicht so. Weit unterhalb des Grenzwertes treten Gesundheitsstörungen auf. Der **Grenzwert** für die UMTS-Strahlung beträgt 10 000 000 Mikrowatt/m² und **bezieht sich**



- **nicht** auf alle biologisch-medizinischen Wirkungen in den Zellen, sondern nur auf den Erwärmungseffekt. Die Grenzwerte schützen vor etwas, was letztlich keine Gefährdung darstellt. Das wäre so, als würde man die Wirkung und Höhe radioaktiver Strahlung mit dem Thermometer statt mit dem Geigerzähler messen.
- **nicht** auf gepulste Mikrowellenstrahlung, sondern auf un gepulste.
- **nicht** auf Langzeitwirkungen. Die Richtlinien selbst sagen aus, dass der Grenzwert nur vor thermischen „kurzfristigen, unmittelbaren gesundheitlichen Auswirkungen“ schützt (ICNIRP).
- **nicht** auf lebende Organismen. Der Wert wurde durch Messungen an totem Gewebe festgelegt.

Keine Bauordnung, kein Gesetz schränkt die Dauerbestrahlung der Bevölkerung ein. Im Gegenteil: die Grenzwerte ermöglichen die flächendeckende Verstrahlung! Der Grenzwert schützt die Industrie, er ist ein Betrug. Das Landesparlament Salzburg forderte im November 2007 die österreichische Bundesregierung auf, den Grenzwert auf 1000 Mikrowatt/m² zu senken. Liechtenstein hat 2008 beschlossen, diesen Grenzwert einzuführen. In Venedig kann man bei einem Grenzwert von 660 Mikrowatt/m² problemlos telefonieren.

Das fordert der BUND:

Senkung des Grenzwertes um das 10 Millionenfache!

Zur Vorsorge und zum individuellen Schutz: 1 µWatt/m² (Innenbereich)
Als Schutzstandard einen Höchstwert von: 100 µWatt/m² (Außen)

Info-Tipp:

Grenzwert-Rubrik auf www.der-mast-muss-weg.de, viele Dokumente zum Download, z.B. Lutz/Adlkofer: Einwände gegen die derzeitigen Grenzwerte für Mikrowellenstrahlung.

Erhöhte Krebsgefahr in Sendemastnähe

Die Nailaer-Ärzte-Studie (2004) ergab, dass sich der Anteil von neu aufgetretenen Krebsfällen bei Patienten, die während der letzten zehn Jahre in einem Abstand bis zu 400 Meter um Mobilfunksendeanlage gewohnt hatten, gegenüber dem über 400 Meter entfernten Bereich von 1994 bis 2004 verdoppelt und von 1999 bis 2004 sogar verdreifacht hat. Das Alter, in dem diese Patienten an Krebs erkrankt sind, war durchschnittlich 8,5 Jahre jünger als im 400 Meter entfernten Bereich.



Mastendichte im Stuttgarter Westen, (800 in Stuttgart)

Die Netzbetreiber verhinderten in Deutschland weitere epidemiologische Untersuchungen um Sendemasten. Die Medien berichten nicht über die 2007 veröffentlichten Ergebnisse der Studie in der bayrischen Gemeinde Valley. Dort war die Krebsrate um einen US-Sender verheerend: in 30 Wohnhäusern um die Anlage hatten 32 Menschen Krebs. Studien aus dem Ausland berichten von ebenso besorgniserregenden Ergebnissen. Die Vermieter der Standorte für Masten, oft die Kirchen, kasieren die Mieteinnahmen, die Anwohner werden geschädigt.

Österr. Ärztekammer, Diplomkurs Umweltmedizin (2007): „Auch wenn die Exposition beim Mobiltelefon deutlich höher ist als bei Mobilfunkbasisstationen, zeigen sich derzeit die massiveren Auswirkungen bei letzteren. Der Hauptgrund dafür liegt mit hoher Wahrscheinlichkeit in der längeren Expositionsdauer und der fehlenden Erholungsmöglichkeit für den Organismus.“

„Von der Installation von Basisstationen in der Nachbarschaft von Kindergärten, Schulen und Krankenhäusern ist dringend abzuraten ...“ Umweltkommission der deutschen Akademie für Kinderheilkunde und Umweltmedizin, 2001

Info-Tipp:

„Schirmung elektromagnetischer Wellen im persönlichen Umfeld“, Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umwelt (kostenlos)

Empfehlungen der Südtiroler Ärztekammer und Verbraucherzentrale

- In der Schwangerschaft Handy nicht eingeschaltet am Körper oder in Körpernähe (Handtasche) tragen und alle Funkquellen (WLAN, DECT-Telefone, Umsetzermasten) meiden!
- Eingeschaltetes Handy nicht in den Kinderwagen legen oder dem Kind zum Spielen überlassen.
- Kein Funkbabyphon mit DECT/GAP oder WLAN verwenden.
- Bei analogen Funkbabyphonen mindestens zwei Meter Abstand zum Kinderbett halten.
- Beim Handytelefonieren generell Abstand zu anderen Personen, besonders zu Kindern halten.
- Handy so oft als möglich ausschalten.
- Musik, Fotos und Filme nicht übers Handy konsumieren.
- in Kinderzimmern schnurgebundene Telefone (Festnetz), nur schnurgebundene Datennetzwerke einsetzen.
- Achtung! Auch die Notebooks selbst führen bei WLAN- bzw. WiMax-Nutzung zu hohen Belastungen.
- WLAN Accesspoint und WLAN PC-Karte abschalten, wenn sie nicht benötigt werden.
- Galvanisch entkoppelte Headsets verwenden.
- Eingeschaltetes Handy nicht in Brust- oder Hosentasche tragen!
- In Schulen Computerräume mit abgeschirmten Elektroablen ohne Funk einsetzen.
- Im Unterricht über die gesundheitlichen Risiken des Mobilfunks informieren.
- Handys nicht im Auto, Bahn und Zug benutzen!

International Commission on Electromagnetic Safety (ICEMS), Venedig Resolution 2008:

„Wir widersprechen der Behauptung der Industrie schnurloser Kommunikation, es gebe keinen glaubhaften wissenschaftlichen Beweis von Risiken. Die gegenwärtige epidemiologische Beweislage ist stärker als je zuvor [...]. Wir raten dringend, den Gebrauch von Handys und ähnlichen Geräten durch Kinder und Teenager einzuschränken, und wir richten einen Appell an die Regierungen, zwischenzeitlich das Vorsorgeprinzip anzuwenden, bis biologisch angemessenere Schutzrichtlinien erarbeitet sind ...“

Info-Tipp:

„Handys und Mobilfunkstrahlung“ – Schulmaterialien mit Hintergrundinformationen für die Klassen 4-10, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Hrsg. und Vertrieb: Stadtverwaltung Heidelberg. Umweltmedizinische Beurteilung elektromagnetischer Felder, Dr. G. Oberfeld, Österreichische Ärztekammer, 2007

Protest gegen die verkaufte Gesundheit

Die Bundesregierung hat für 50 Milliarden Euro Lizenzgebühren unsere Gesundheit verkauft. Hunderte Bürgerinitiativen protestieren dagegen – nicht nur in Deutschland. Auch der BUND stellt sich seit 2008 mit seinem Positionspapier klar gegen diese Technologie. In dieser Situation kommt den Bürgerinitiativen eine wichtige Rolle zu. Sie verbreiten die Tatsachen. Unsere Bürgerinitiative macht dies mit Infos, Vorträgen und der Homepage

www.der-mast-muss-weg.de

Unsere Broschüren, erarbeitet mit Fachwissenschaftlern, bringen Informationen, die gezielt verschwiegen werden.



„Mobilfunk – Acht Behauptungen, die wir nicht mehr glauben“, Preis 3,50 Euro
„Mobilfunk-Einwirkungen auf die menschliche Gesundheit“ Dr. Bergmann, Dr. Eger, Preis 5,00 Euro
„Die Fälscher. Mobilfunkpolitik und Forschung“, Preis 5,00 Euro
„Bienen, Vögel, Menschen. Die Zerstörung der Natur durch Elektrosmog“, Dr. Ulrich Warnke, 5,00 Euro
„Die Gefährdung und Schädigung von Kindern durch Mobilfunk“, Prof. Richter, Prof. Zimmer, 2008, 6,00 Euro

Bestellung: bestellung@der-mast-muss-weg.de oder über unsere Postadresse

Info-Tipps Bücher:

Bleuel, Heike-Solweig: Generation Handy ... grenzenlos im Netz verführt. ISBN 978-3-86110-432-2
Cross / Neumann: Die heimlichen Krankmacher. Wie Elektrosmog und Handystrahlen, Lärm und Umweltgifte unsere Gesundheit bedrohen. ISBN 978-3-86612-161-4

Wichtige Homepages:

www.der-mast-muss-weg.de, Homepage der BI Stuttgart West
www.diagnose-funk.de, Tagesaktuelles Informationsportal
www.kompetenzinitiative.de, Homepage der Wissenschaftlervereinigung
www.mobilfunk-buergerforum.de, Zusammenschluss der Bürgerinitiativen
www.kinder-und-handys.de

Das fordert die Bürgerinitiative Mobilfunk Stuttgart West zum Schutz der Bevölkerung:

- Erstellung einer Strahlenkarte von Stuttgart zur Feststellung der tatsächlichen Belastungen
- Absenkung der Strahlenbelastung in Stuttgart durch eine integrierte Netzplanung
- Keine Handymasten in der Nähe von Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und Wohngebieten
- Baustopp für neue UMTS – und TETRA-Anlagen
- Sofortiger Abbau des Mastes in der Bismarckstraße 57
- Für den Schutz der Schöpfung – Verzicht der Kirchen auf Mieteinnahmen durch Handymasten auf ihren Gebäuden
- Aufklärung von Eltern, Kindern und Jugendlichen über den verantwortungsvollen Umgang mit Handys, DECT-Telefonen und WLAN
- Runter mit den Grenzwerten – her mit medizinischen Vorsorgewerten
- Sofortige Entwicklung einer alternativen, gesundheitsverträglichen Kommunikationstechnik

Das Fazit des BUND:

„Die Gesundheit der Menschen nimmt Schaden durch flächendeckende, unnatürliche Strahlung mit einer bisher nicht aufgetretenen Leistungsdichte. Kurz und langfristige Schädigungen sind absehbar und werden sich vor allem in der nächsten Generation manifestieren, falls nicht politisch verantwortlich und unverzüglich gehandelt wird.“ (BUND Positionspapier 2008)

Entschließung des Europäischen Parlaments (04.09.2008):

Das Parlament stellt fest: Die Grenzwerte sind veraltet, sie berücksichtigen nicht die wachsende Strahlenbelastung. Sie enthalten keine Vorsorgekomponente. Schwangere, Neugeborene und Kinder sind besonders gefährdet. Entsprechend den Erkenntnissen des Biolinitiative Reports müssen die Grenzwerte umgehend korrigiert werden.

Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit, wir freuen uns über Ihre Spende

Verein zum Schutz der Bevölkerung vor Elektrosmog e.V.
Bismarckstraße 63 · 70197 Stuttgart
Stuttgarter Volksbank · KTO 214 746 003 · BLZ 600 901 00

Impressum:
Bürgerinitiative gegen den Mobilfunkmasten Bismarckstraße 57
Bismarckstraße 63 · 70197 Stuttgart · info@der-mast-muss-weg.de
www.der-mast-muss-weg.de